



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XV. Markgraf Otto vereignet der Stadt Straußberg von ihr erkaufte Hebungen aus dem Hufenzinse und die Seen Bötzwow und Venger, am 4. Januar 1367.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

Dar vme haben wir In durch funderlicher gunst willen die gnade getan und ouch tun mit dießem brife ewichlichen, dat nyman, he sy wy he sy, eynich Molt vngemalen füren sal ut der vorgnanten stad tue Struzzeberg, ez sy denne der Ratmanne wille, Mit Orkunde dißes brifes. Daröuer synt gewest die vefsten Lüde Dobergoft von der Oeft, vnser voged ouer Oder, Johannes von Waldow, vnser voged tue Struzeberg, vnd Tyle Brücke, vnser voged tue Berlyn, und ander erbar lude gnug. Gegeben zw Struzbergh, nach gods geborde tusent jar drühundert Jar, darnach in dem eyn und sechzigstem Jare, am Suntage nach Mertins Dage.

Aus dem Original im Besiß der Stadt Straußberg und der Gundling'schen Urkundensammlung Mspt. III, 3. S. 26.

XIV. Markgraf Otto bestätigt die Rechte und Freiheiten der Stadt Straußberg,
am 14. Juli 1364.

Wir Otto, von gotis genaden Marggraue zu Brandenburg vnd zu Lufitz, des heiligen Römischen Reichs obirster Camerer, Pfalantzgraue bi Ryn vnd Hertzoge in Beyern, bekennen offenlich in dießem kegenwertigen Brieff, daz dy wifen Lüte vnser lieben getruwen dy Burger vnser Stat zu Struceberg haben vns gebeten, daz wir wolden vnd gerüchten yn bestetigen yre Rechlicheit vnd yre Brieff, dy sy haben von vnsern Voruarn den Marggrauen etzwenne zu Brandenburg vnd ouch von vnsern lieben Brudern Marggrauen Ludwige dem Eltern vnd Marggrauen Ludwige dem Römer. Des habe wir angefeen yre redeliche Bete vnd haben yn bestetiget vnd bestetigen ouch mit dießem Brieff alle yre Rechlicheit vnd Vriheit vnd alle gute Gewonheit vnd ouch alle redeliche Brieff, dy sy von den alten Fürsten etzwenne Marggrauen zu Brandenburg vnsern Voruarn vnd ouch von den egenanten Marggrauen Ludwige dem Eltern vnd Marggrauen Ludwige dem Römer, vnsern lieben Brudern, haben, vnd wollen yn dy besseren vnd meren, vnd nicht krenken. Des zu Orkund habe wir diesen Brieff verfigeln lazen mit vnserm angehangen Ingefigel. Darubir syn gewesen dy Erwertigen Veter Her Henrich Biffchoff zu Lubus, Her Peter Biffchoff zum Kür vnd dy vefsten Manne Hermann von Wulkow, vnser Voigt, Mertyn von Kuntzendorff, vnser Hobemeister, Rittere, vnd Jan von Buck vnd andere vnser Manne genug. Geben zu Vrankenuorde, nach Crists geburte Dritzenhundert Jar, darnach in dem vir vnd sechzigsten Jare, am suntage nach sand Margareten Tage der heiligen Juncsfrowen.

Aus der Diplom. Geschichte der Stadt Straußberg S. 413 Nr. V. und dem Originale im Besiß der Stadt.

XV. Markgraf Otto vereignet der Stadt Straußberg von ihr erkaufte Hebungen aus dem
Hufenzinse und die Seen Böhow und Wenger, am 4. Jannar 1367.

Wir Otte, von gotes gnadin Margggraue zu Brandenburg vnd zu Luficz, des heiligen Romischen Richs oberster Camrer, Phfalczgraf by Ryn vnd Herczog in Beiern, bekennen offintlichen, dals wir den erbarn wyfen Lüten den Rätmannen, den Guldemeistern vnd den ge-

meynen Burgern vnser Stad zu Strusperg, vnsern liebin Getruwen, die nu sint vnd noch zukomende sint, haben gegeben, gelaten vnd geeygint, vnd ouch geben, laten vnd eygen mit diesem Bryeue ein phunt Brandenburgischer Pfennynge jerlicher Rente, die gelegen sind in dem hubin czinze zu Strusperg, das sie gekouft habin von Sytzen von der Ernow vnd ouch czwe See, der eyne heisset der Böczow, vnd der ander der Vender, die sie ouch gekouft habin, die helste von dem egenanten Sytzen von der Ernow, die sie yn ouch vor vns mit willen vfgelassen hat, vnd die ander helste der czwyer See ist Hanfes vnd Tylene Dunkers, die wir ouch an die vorgeante Ratman vnd an die Stad zu Strusperg mit irer helste gewiset habin vnd ouch wyfen mit diesem Bryeue, also das sie dieselbin helste vorbas von den Ratmannen vnd der Stadt habin vnd entphaen fullen. Die See sint gelegen czwischen Strusberg, Landelberg, Wefendal vnd stozzen ouch an die Veltmarke zu Bucholcz vnd stozzen ouch an eyne Mol, die heisset die Huelbergische Mol; Also das die Ratman, die gemeynen Bürger vnd die Stad zu Strusberg diz vorgeante Gut vorbas von vns habin fullen mit allen Rechtin, eren, nuzzen vnd zugehörungen mit Eigentum eweclichen vnd vridelich vnd ane allerley Hindernisse besiczen, vnd des zu Orkunde habe wir vnser Ingesigel gehalten an diesen Bryef; Dor öbir sint gewesen der edle man Heinrich Here zu Kotbus vnd der veste Cuntze von Slywen vnser Houfmeister, Her Bernhard von Hamburg Cantor zu Lubus, vnd ander erbar Lute genuk. Gegeben zun Berlin, nach Gotes Geburt Tufend driehundert, dornach ym siben vnd sechzigsten Jare, an dem nechsten Mantage nach dem Jars Tage.

Aus der Diplom. Geschichte der Stadt Straußberg S. 414 Nr. VI. und dem Originale im Besitze der Stadt.

XVI. Der Rath zu Straußberg bekundet, daß Thomas Trebus mit Grundzinsen von einigen Gärten bei der Stadt in der Pfarrkirche eine ewigbrennende Lampe und Kerze gestiftet habe, am 6. Januar 1367.

In gotis namen Amen. Wir ratman der stat czu strusperg, alt vnd nye, bekennen oppenbar yn dessen briue vor alle dyghenen, dy en syn, horen adir lesen, dat wy met eyner ganzzen vulbort vnnnd met eyner ganzzen eyndrechticheit vnnnd met eynen ganzzen willen vnser vyr werke vnnnd vnser ganzze gemeynheit vnser burger hebben vorkouft dem erbaren Manne Thom. Trebus, vnser burger, vnser garden tyns, den wy dar hebben vor dat landelsbergische dor achter fenete Juriantz kerke an beydent syden wente an den egelpul recht czyns vmme czu nemen tu der luchtenhant allerneest deme weghe, dy dar gat tu hennckendorp von dez Spytalez Hof antunemen wente an den egelpul an dy ander syde tu deme struze wart von den egelpul weder wente an dez spytalez Hof allerneest deme weghe, dy vor henne geyt von strusperg hen ken landelperge an beydent syden der garden, dy vor bescreuen stan, yo von der ruden eynen pennynk vptunemen tu fenete mertyns tage alle jar, tu eyne rechten eghendum ewychlich: dy summe dez vorbenuhenden tynlez yz twe vnnnd drittych schillinge vnd vyr pennighe: den tyns hat dy vorgesproknen thomes trebus gegeben yn dat godezhuz tu vnser lyuen vruuen yn dy parre tu strusperg yn sodaner wyz vnnnd yn sodaner achte, dat man vmme den vorbenumeden tyns sal koupen vnd tughen also veel olez, dat man von Jare tu iare ewychlyken eyne brenende Lampe holde dach